

PRESEMELDUNG

Starkes Wochenende für die Eisenstädter Schwimmunion

Europameisterschaft, Debrecen

Die beiden Vertreter des Burgenlandes im 13-köpfigen Aufgebot Österreichs zu den Europameisterschaften im Schwimmen enttäuschten nicht.

Sebastian Stoss, 21 Jahre, Angehöriger der HSNS – genauso wie Klubkollegin Birgit Koschischek, 20 Jahre – bestand seine Spezialdisziplin über 200m Rücken bereits am ersten Wettkampftag mit Bravour. Bis zum Finale steigerte der neue Spitzenmann der Eisenstädter seine persönliche Bestzeit um 2 Sekunden auf 1.53,99 und bestand sein erstes Europameisterschaftsfinale mit Rang 6 im Feld hinter Markus Rogan. Über 100m Rücken verpasste Stoss mit 54,15 knapp den Einzug ins Halbfinale.

Birgit Koschischek schaffte sowohl über die 100m Freistil als auch über 100m Delphin den Einzug ins Halbfinale. Auch wenn trotz österr. Rekord über 100m Freistil in 54,77 (Platz 14) und einer persönlichen Bestzeit über 100m Delphin in 59,13 (Platz 12) der Einzug ins Finale nicht gelang, übertraf die junge Leitfigur im Team der Eisenstädter alle in Sie gesetzten Erwartungen.

Jugendländervergleichskampf in Augsburg: Österreich – Bayern – Hessen

Auch an der zweiten Front dieses Wochenendes war die ESU mit der 14-jährigen Steinbrunnerin Jennifer Fast in der Österr. Jugendauswahl vertreten. Teamtrainer wurde auf der Grundlage der konstanten Talenteschmiede der Landeshauptstadt, der Eisenstädter Thomas Plangar.

Den Wettkampf konnte Österreich, vor Bayern und Hessen für sich entscheiden.

Jennifer Fast trug mit 1.08,99 über 100m und 2.31,05 über 200m Delphin wesentlich zum Erfolg Österreichs bei.

Ausblick: Finale der Mannschaftsmeisterschaften

Mit Blick auf das kommende Wochenende , wo knapp vor Weihnachten das Finale der Staatsmeisterschaften im Mannschaftsbewerb in Gallneukirchen, OÖ, ausgetragen wird, ist an Stelle von Ruhe und Besinnlichkeit nochmals höchste Spannung angesagt.

Laut Aussage des Obmanns der Eisenstädter:

„Wir haben zwar nicht die absoluten Schwimmspitzen in unseren Reihen aber eine überdurchschnittliche Leistungsdichte und einen hervorragenden Nachwuchs. Damit werden wir, sofern niemand erkrankt, erstmals bei den Damen und Herren entscheidend bei der Vergabe der Spitzenplätze um die Rangordnung der besten Vereine Österreichs mitreden.“